

Ein stellvertretender Landrat redet mal Klartext

Schmiedekind entlarvt die energiepolitischen Lippenbekenntnisse in manchen Rathäusern des Weserberglands



Von Ralph Lorenz

Hameln/Salzhemmendorf (wbn). Wenn es um Bekenntnisse zum Energiesparen und alternative Energien geht, dann wollen die Festredner und beruflichen Gutmenschen im Wettlauf verbaler Eitelkeiten alle ganz vorne mit dabei sein. Doch auf der heutigen Soltec-Eröffnung war es interessanterweise der „grüne“ stellvertretende Landrat Helmut Schmiedekind, der die Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit mutig entlarvt hat.

An einem lokalen und deshalb besonders brisanten Beispiel. Er sprach von einer Gemeinde, die sich 2009 im Glanze eines Solarförderpreises gesonnt hatte. Wegen der vielfältigen und ideenreichen Ansätze zu einer autonomen Energieversorgung. Es war aber vornehmlich die Leistung privater Investoren mit eigenem Kapital und bemerkenswertem Weitblick gewesen und nicht etwa die dynamische Tatkraft der Gemeindeverwaltung, die hier prämiert wurde.



Der Gemeindebürgermeister jener Kommune reiste aber stolz mit nach Bonn um den Preis von Eurosolar-Präsident Hermann Scheer ergriffen entgegen zu nehmen. Doch irgendwie schienen Bürgermeister und Technikpioniere weiterhin in zwei Welten zu leben.

(Zum Bild: Helmut Schmiedekind hatte einst für die Grünen gegen Martin Kempe kandidiert -

Geschrieben von: Lorenz
Donnerstag, den 26. August 2010 um 19:29 Uhr

Fortsetzung von Seite 1

Ein breites Grinsen bei wissenden Zuhörern

Im Weserbergland ziehen in Sachen Klimaschutzagentur nicht alle an einem Strang

2 / 3

26. August 2010 - Kritische Anmerkungen zur Soltec-Eröffnung

Geschrieben von: Lorenz

Donnerstag, den 26. August 2010 um 19:29 Uhr

Schmiedekind ärgert sich, dass er sich mit Herzblut für die Gründung einer Weserbergland-Klimaschutzagentur eingesetzt hat und nebenbei als stellvertretender Landrat erfährt, dass sich der eigene Salzheimmendorfer Bürgermeister Martin Kempe vom eigenen Landkreis abwendet und ins ferne Hannover orientiert. Schmiedekind hat letzteren Vorgang auf der Soltec nicht öffentlich angesprochen. Doch auch hier ist die Botschaft klar: Es ziehen im Weserbergland nicht alle an einem Strang wenn es darum geht für den Bürger das Optimal herauszuholen. Kommunalpolitiker im Landkreis Hameln-Pyrmont wundern sich jedenfalls über diesen Vorgang, der als Alleingang des Salzheimmendorfer Bürgermeisters empfunden wird, der sowohl in Salzheimmendorf als auch in Hameln mit Überraschung aufgenommen worden ist. Auch wenn angeblich die Hamelner Kreisverwaltung von Salzheimmendorf frühzeitig Hinweise bekommen haben soll, dass der Salzheimmendorfer Bürgermeister mit Hannover zusammenarbeiten will.

Doch nicht nur in der Abstimmung zwischen Salzheimmendorf und dem Landkreis Hameln-Pyrmont scheint einiges nicht zu stimmen, auch zwischen Verwaltung und Teilen des Gemeinderats scheint die Kommunikation nicht optimal zu laufen. Letztendlich wurden sogar die eigenen Gemeinderäte im Salzheimmendorfer Rathaus vor vollendete Tatsachen gestellt, wie es nunmehr den Anschein hat.